

# Art 15'84: Die Kunstmesse übertrifft die Erwartungen

Auch in ihrer 15. Auflage hat die eben zuendegegangene Basler Kunstmesse Art 15'84 ihren Ruf als international wichtigste und lebhafteste Messe bestätigen können. Während der um einen Tag verkürzten Messedauer (fünf statt sechs Tage) wurden 49 136 Besucher gezählt. Das sind rund 5000 weniger als im Vorjahr. Der fehlende Messtag konnte im Verlauf der Messe also nicht ganz wettgemacht werden.

Hingegen konnte die Art 15'84 bezüglich Zahl der Aussteller und belegter Fläche eine kleine Steigerung verzeichnen. An der diesjährigen Messe belegten 319 Aussteller (Vorjahr: 308) eine Fläche von 14 194 m<sup>2</sup> (1983: 14 009 m<sup>2</sup>). Mit 89 Ausstellern lag die Bundesrepublik traditionell an der Spitze, gefolgt von der Schweiz mit 79. Es folgen Italien mit 34, Frankreich mit 29 und Österreich mit 23

Ausstellern sowie weiteren Beteiligungen aus insgesamt 25 Ländern. Trotz der etwas geringeren Besucherzahl hat die Kunstmesse die Erwartungen der Galeristen zumindest erfüllt, in vielen Fällen aber deutlich übertroffen. Die Kunstrichtung der «jungen Wilden», an dieser Messe vor wenigen Jahren eigentlich lanciert, hat sich als massgebliche Strömung der achtziger Jahre durchgesetzt. Bei einem sehr breiten Angebot zeigten sich die Besucher ausgesprochen kauffreudig. Die Gewissheit, dass es sich dabei keinesfalls um eine rasch vorübergehende Modeströmung handelt, hat offensichtlich stimulierend gewirkt.

Die bekannten Namen wurden mit Preisen um Fr. 40 000.– für grössere Werke teils sehr gut verkauft. Einzelne italienische und deutsche Künstler konnten bereits in eine noch höhere Preisklasse vorstossen. Von den Ausstellern wurde verschiedentlich betont, dass ohne Kunstmesse eine so rasche Entwicklung kaum möglich wäre. Die hohe Transparenz und die umfassende Information

über Künstler und Märkte beschleunigt offensichtlich die Geschehnisse.

Die neuesten Strömungen wurden dieses Jahr ausgezeichnet an der «Perspective»-Sonderschau präsentiert. Die von drei Konservatoren schweizerischer Kunstvereine nach Vorschlägen von Galeristen zusammengestellte Sonderschau noch wenig bekannter Künstler erwies sich für viele Besucher als wichtige Entscheidungshilfe. Jedenfalls fanden die präsentierten Perspective-Künstler auf der Messe allgemein hohe Beachtung und offensichtlich ist dem einen oder anderen auch kommerziell an dieser Art 15'84 ein Durchbruch geglückt.

An der Art 84 in Basel war erstmals auch, obwohl nicht in der offiziellen Ankündigung aufgeführt, die Galerie «tangente» vertreten. Ausgestellt waren Bilder von Künstlern, die der «tangente» nahestehen oder in dieser Galerie schon ausgestellt haben: Arno Oehri, Ewald Frick, Jens Dittmar, Regina Marxer, Bruno Kaufmann, Hanni Röckle, Louis Jäger und Rita Fehr.



Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus dem Stand der «tangente» an der diesjährigen Art in Basel. Links Karl Gassner, der Besitzer der «tangente», rechts Regina Marxer, eine der ausstellenden Künstlerinnen.

**Liechtensteiner Volksblatt**

Freitag/Samstag, 22./23. Juni 1984